

bestehende Arbeitsorganisation zur Erhöhung der allgemeinen Arbeitsproduktivität charakterisiert. Die Konferenz lehnte gekünstelte Versuche ab, die WAO als ein integriertes System der Arbeitsorganisation zu konstruieren. Den Institutionen, die sich mit der Arbeitsforschung befassen, wurde die Aufgabe gestellt, die wissenschaftliche Forschungsarbeit mit den Bedürfnissen der Produktion zu verbinden und die Forschungsergebnisse praktisch nutzbar zu machen.

In der heutigen ökonomischen Literatur tauchen erneut unterschiedliche Auffassungen über die WAO auf. Ein Teil der Wirtschaftswissenschaftler reduziert die Aufgaben der WAO auf Arbeitsplatzstudien.⁴ Ein anderer Teil der Spezialisten schließlich erweitert die Wirksamkeit der WAO auf alle Anwendungssphären menschlicher Arbeit, d. h. auf die Volkswirtschaft als Ganzes.⁵ Praktisch erfüllt wurde diese Aufgabe in bestimmten Betrieben, die Jahrespläne organisatorisch-technischer Maßnahmen zur Gewährleistung der Erfüllung des Produktionsprogramms ausarbeiten.

Unserer Meinung nach können der einzelne Arbeitsplatz und die einzelne Produktion, aber auch der einzelne Volkswirtschaftszweig und die gesellschaftliche Produktion als Ganzes Studienobjekt unter dem Gesichtspunkt der WAO sein. Jedes dieser Produktionsglieder ist untrennbarer Bestandteil der gesamten Volkswirtschaft; deshalb ist die Organisation der Arbeit in jedem dieser Teilabschnitte Widerspiegelung und konkrete Verkörperung der einheitlichen Prinzipien der sozialistischen Organisation der Arbeit. Die Empfehlungen auf dem Gebiet der WAO können sich auf die Ausarbeitung sowohl zweckbestimmter Einzelmaßnahmen als auch allgemeiner Prinzipien der Arbeit in der Gesellschaft erstrecken.

Doch muß jede Maßnahme auf dem Gebiet der WAO

— wissenschaftlich begründet sein, d. h. die objektiven Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung von Natur und Gesellschaft widerspiegeln,

— das Wachstum der Arbeitsproduktivität mit sichern helfen und

— zur Einsparung menschlicher Energie und materieller Mittel führen.

Somit ist unter wissenschaftlicher Arbeitsorganisation ein Komplex von technischen, ökonomischen, organisatorischen und anderen Maßnahmen zu verstehen, die die Erreichung höchster Arbeitsproduktivität bei geringstem Aufwand ermöglichen.

Das Studium und die Einführung der Methoden der WAO setzt die Gemeinschaftsarbeit der verschiedensten Wissenszweige — Naturwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Psychophysiologie, Ästhetik u. a. — voraus. Auch die Rechtswissenschaft kann bei der Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation eine bestimmte Rolle spielen. Ihre Aufgabe ist es namentlich, das Recht zur Fixierung und Verbreitung der wissenschaftlichen Prinzipien der Arbeitsorganisation einsetzen zu helfen.

2. Die Überwindung des Subjektivismus in der Wirtschaftspolitik und die verstärkte Anwendung ökonomischer Methoden zur Leitung der Produktion führen keinesfalls zur Einschränkung des Rechts bei der Regulierung der gesellschaftlichen Verhältnisse. Im Gegenteil, die Erkenntnis der objektiven Gesetze und ihre bewußte Nutzbarmachung in der Praxis des wirtschaftlichen Aufbaus verstärken die Rolle des rechtlichen Überbaus als eines effektiven Mittels der zielgerichteten Einwirkung auf die Produktion. Indem

⁴ So schreiben W. W. Blinow und N. D. Kolesow: „Am Arbeitsplatz beginnt die WAO, und mit ihm schließt sie auch ab“ (Probleme der Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in den Betrieben und Organisationen des Kreises, Leningrad 1966, S. 5).

⁵ Vgl. z. B. G. A. Prudenski, Zeit und Arbeit, Moskau 1965, S. 201.